

## Das fliegende Klassenzimmer in Charlottenburg

Der kleine grünen Lichtpunkt nähert sich auf dem Radarmonitor kontinuierlich der Piste. „D-ENGES, Wind 290 bei 7 Knoten, QNH 1005, Landung frei Piste 08 rechts“ routiniert spricht Leila (10) in das Mikro Ihrer Fluglotsenkonsole. Timur (8) stehen dagegen schon ein paar Schweißperlen auf der Stirn, denn er muss nicht nur Leilas Anweisungen

stand dieses mal der Tischler Arno Thomas, der aus ausgedienten Schulmöbeln das Cockpit einer 737 nachgebaut hat. Mit Elektronik-Einzelteilen alter PCs, einem von Air Berlin gespendeten Cockpitposter und was sich sonst noch im Keller einer Schule Ausrangiertes findet, wurde in mehr als 200 Arbeitsstunden ein ansehnliches Fixed-based-

Monitore und das Mikro auf. Realitätsgetreu stand das Fluglotsen-Equipment getrennt vom Cockpit in einem anderen Raum, so dass die Kommunikation über Mikro und Headset erfolgte. Karten mit vorgegebenen Sprechgruppen halfen den Kindern einen professionellen Sprechfunk durchzuführen.

Aber in der Projektwoche wurde nicht nur im Simulator geflogen. So konnten die teilnehmenden Kinder der 3. Klasse auch mal hinter die Kulissen des Flughafens Schönefeld schauen und im Museum für Verkehr und Technik die historischen Flugzeuge bewundern. Zum Abschluss gab es dann noch von



Professionell: Fluglotsin Leila (10)



Andreas Reinhardt und Gerd Fabienke in Ihrem selbstgebauten Cockpit



Gekont im Endanflug: Timur (8)

korrekt zurücklesen, sondern auch noch die Cessna 172SP in Berlin-Tegel sicher landen. Mit leichter Unterstützung seines Copiloten Andreas Reinhardt setzt er die Cessna gekont auf die Südpiste. Stolz blickt er über seine Schultern zu seinen Mitschülern, die hinter ihm im Keller der Nehring-Grundschule (Charlottenburg) sitzen und gespannt darauf hinfeiern auch einmal vorn links zu sitzen.

Mit viel Engagement und Einfallsreichtum haben der Erzieher Andreas Reinhardt und der IT-Beauftragte Gerd Fabienke zum zweiten mal die Projektwoche „Luftfahrt“ gestaltet. Ihnen zur Seite

Cockpit für die Schule gestaltet.

Auf einem geliehenen PC lief der FS 2004 mit der Erweiterung VFR Berlin, der Schul-Beamer projizierte die Szenerie auf eine Leinwand vor dem Cockpit. Mehrere im Cockpit integrierte Monitore dienten der Darstellung der Instrumente sowie Avionik und verliehen dem Ganzen den Flair eines Glascockpits. So konnte neben der Cessna natürlich auch die Boeing 737-400 geflogen werden.

Professionell auch die Gestaltung des Fluglotsen-Arbeitsplatzes. Eine Holzkonsole nahm zwei

Air Berlin gesponserte Basecaps und Aufkleber.

Den Teilnehmern hat die Projektwoche viel Spaß gebracht und so waren auch alle traurig, als nach einer Woche das Cockpit wegen Platzmangel wieder abgebaut werden musste. Aber das Cockpit ist modular konstruiert, so dass es jederzeit wieder aufgebaut werden kann, klärt Andreas Reinhardt mit einem verschmitzten Lächeln auf.

... und vielleicht hört man in ca. 15 Jahren Leilas routinierte Stimme auf der Tower-Frequenz von BBl: „Lufthansa 790, cleared for take off ...“